

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 90.

Freitag den 20. April

1855.

3. 199. a (1)

Nr. 2444.

Das k. k. Oberlandesgericht in Graz gibt hiemit für seinen Sprengel in Steiermark, Kärnten und Krain bekannt, daß auf Grund des §. 204 der St. P. O. vom 29. Juli 1853, §. 151 R. G. B., in die Vertheidiger-Liste aufgenommen wurden alle die Advokatur wirklich ausübenden Herren Advokaten, und zwar:

Für Steiermark die Herren Drs.:

Berze Ignaz Graz.

Boesl Ignaz „

Bouvier Kajetan „

v. Hammer Wilhelm „

Illes Gustav „

v. Kaiserfeld Alexander „

v. Kaiserfeld Josef „

Kniely Josef „

Königshofer Alois „

v. Mandelstein Karl „

May Georg „

Murmayer Anton „

Potpeschnigg Josef „

Rechbauer Karl „

Rupnik Franz „

Schmerek Wilhelm „

Sterger Franz „

Thomann Ludwig „

Ulm Johann „

Uranitsch Albert „

v. Wasserfall Anton „

v. Wurmsen Anton „

Duchatsch Franz Marburg.

Erann Jakob „

Foregger Mathias Gili.

Strasella Franz Pettau.

Kotzmuth Matthäus Radkersburg.

Altman Alois Feldbach.

Schoepfer Friedrich Hartberg.

Bouvier Franz Weiz.

Girner Gustav Stainz.

Obermayer Franz Leoben.

Sinz Johann „

Girner Ernest Liezen.

Ludescher Eduard Murau.

Dissauer Franz Judenburg.

Dann die Advokaten Nagy August Gili.
Waltner Josef Pettau.
Fausner Alois Murek.
Wannisch Wilh. Kapsenberg.

Für Kärnten die Herren Drs.:

Edlmann Friedrich Klagenfurt.

Erwein Josef „

Gaggl Johann „

Horak Ludwig „

v. Knapitsch Franz „

Mitterdorfer Wilhelm „

Plasch Johann „

Schönberg Franz „

v. Socher Rudolf „

Stieger Johann „

Löschnigg Karl Wolfsberg.

Moro Friedrich St. Veith.

Reßmann Franz Willach.

v. Mathys Mar Spital.

Feldner Franz „

Dann der geprüfte Richter Herr Glantschnigg Johann in Wolfsberg.

Für Krain die Herren Drs.:

Oblak Johann Laibach.

Lindner Anton „

Swayer Johann „

Burger Mathias „

Napreth Andreas „

Dvjiash Blasius „

Kauzhizh Matthäus „

Kack Anton „

Rudolph Anton „

Suppantitsch Franz Neustadt.

Rosina Franz „

Pollak Johann „

Gradeczy Viktor Krainburg.

Wutscher Johann Adelsberg.

Graz am 3. April 1855.

Graf Mitrovsky m. p.

3. 197. a (2)

Nr. 4927.

K u n d m a c h u n g.

Mit Beginne des zweiten Schulsemesters 1855 sind folgende Studentensipendien in Erledigung gekommen und wieder zu besetzen:

1. Bei der von dem Weltpriester Johann Dimiz im Testamente vom 23. Juni 1759 errichteten Stiftung der erste Platz jährl. 54 fl. 42 kr. Zum Genuße dieser Stiftung sind vorzugsweise Studierende aus der Verwandtschaft des Stifters, in deren Ermanglung aber Studierende aus dem Dorfe Podgier und endlich aus der Pfarre Mannsburg gebürtige überhaupt berufen.

Das Präsentationsrecht übt der v. Schiffer'sche Domherr zu Laibach gemeinschaftlich mit dem Pfarrer von Mannsburg aus.

2. Die vom verstorb. Kuraten am Eschenberge, Franz Hladnig, laut Testamentes vom 3. April 1804 errichtete Stiftung jährl. 27 fl., deren Genuß für einen Studierenden aus der Hladnik- oder Sever'schen Familie bestimmt ist.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer zu Unteridria mit Beziehung von vier Gemeindegliedern zu.

3. Bei der vom Georg Lenkovitsch errichteten Stiftung der 2. Platz jährl. 37 fl. 16 kr.

Auf den Genuß derselben, welcher nach zurückgelegten Gymnasialstudien nur noch in der Theologie fort dauern kann, haben arme Studierende überhaupt Anspruch.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung zu.

4. Bei der vom Christof Planelli unterm 24. April 1621 errichteten Stiftung der dritte Platz jährl. 30 fl.

Zum Genuße dieser Stiftung sind Studierende Bärger'söhne von Stein, in deren Ermanglung von Laibach, jedoch nur auf 5 Jahre, nämlich vom erreichten 12. bis zurückgelegten 17. Lebensalter berufen.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung zu.

5. Bei der von Mathias Sever errichteten Stiftung der 1. Platz jährl. 93 fl. 56 kr.

Derselbe ist für Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, und in deren Ermanglung für solche, welche aus der Nachbarschaft bei Losize, aus dem Vikariate St. Veith bei Wippach, oder aus der Pfarre Wippach gebürtig sind, bestimmt und kann von den Gymnasialstudien angefangen bis zur Vollendung der Berufsstudien genossen werden.

Das Präsentationsrecht übt die Gemeindevorstehung von Losize aus.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Taufscheine, dem Impfungs- und Armutsszeugnisse, sowie mit den Schulzeugnissen von beiden letztverflossenen Semestern, dann, wenn sie solche aus dem Titel der Verwandtschaft in Anspruch nehmen, mit dem Stammbaume und andern Beweisdokumenten belegten Gesuche bis 30. April 1855 im Wege der vorgesetzten Studien-Direktion anher zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung in Krain. Laibach am 30. März 1855.

3. 192. a (2)

Nr. 8131.

K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Im Steuerverwaltungsgebiete der k. k. steir. ländl. k. k. Landes- und Finanzlandes-Direktion ist eine Steueramts-Offizialstelle III. Klasse, mit dem Gehalte jährlicher Vierhundert Gulden und mit der Verpflichtung zum Erlag einer Kautions-Gehaltsbetrage, definitiv zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes und Religionsbekenntnisses, des tadellofen sittlichen und politischen Verhaltens, der zurückgelegten Studien, der Sprachkenntnisse, insbesondere auch der Kenntniß der windischen Sprache, der bisherigen dienstlichen Verwendung, der theoretischen und praktischen Kenntnisse im Steuer-Gebührenbemessungs-, Kassa- u. Depositions-fache, der Kautionsfähigkeit, dann unter der Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten in Steiermark verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Wege bis 25. Mai 1855 bei der k. k. Finanzlandes-Direktion in Graz einzubringen.

Von der k. k. steir. ländl. k. k. Landes-Direktion.

Graz am 12. April 1855.

3. 196. a (2)

Nr. 2691.

K o n k u r s.

Laut Konkurs-Kundmachung der k. k. Post-Direktion für Siebenbürgen vom 28. März 1855, §. 2181, sind in ihrem Bereiche zwei und eventuell drei Postamts-Accessistenstellen mit dem Gehalte jährl. 300 fl., gegen Kautionsleistung im Betrage von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der zurückgelegten Studien, der Sprach- und Postmanipulations-Kenntnisse, bis zum 30. April 1855 im vorgeschriebenen Wege bei der genannten Postdirektion einzubringen und darin anzugeben, ob und mit welchem Postbeamten dieses Bezirkes sie verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Postdirektion für's Küstenland und Krain. Triest am 10. April 1855.

3. 195. a (2)

Nr. 1863.

K o n k u r s.

Im Amtsbereiche der k. k. Berg- und Forst-Direktion Graz ist eine Forstpraktikantenstelle mit dem Bezuge von einem Gulden Taggeld zu verleihen.

Die Erfordernisse für die Aufnahme sind:

Mit gutem Erfolge abgelegte Staatsprüfung für den selbstständigen Forstverwaltungsdienst und eine gesunde Körperbeschaffenheit zur Ausdauer in den beschwerlichen Leistungen des Gebirgsforstdienstes.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen vier Wochen hieher einzubringen, und in selben sich über obige Erfordernisse, Alter, Studien und allfällige bisherige Dienstleistungen auszuweisen und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Beamten dieser Direktion verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. Berg- und Forst-Direktion. Graz am 12. April 1855.

3. 315. (3)

Nr. 1476.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hie-

mit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, wider Simon Tomischitz von Grafenbrunn in die exekutive 3. Teilbietungsübertragung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Adelsberg sub Urb. 392 1/4 vorkommenden, zu Grafenbrunn gelegenen, gerichtlich auf 912 fl. 40 kr. bewerteten Einviertelhube, pecto. schuldigen 319 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die dritte Teilbietungstagung auf den 13. Juni l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß die Realität bei dieser Tagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-Extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können täglich hiesigerorts eingesehen werden.

Feistritz am 13. März 1855.

B. 543. (1)

E d i f t.

Nr. 8713.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Anton Schneiderschitz von Feistritz, gegen Josef Schabeg von Derstouze, pcto. schuldigen 142 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 8 gelegenen, gerichtlich auf 2012 fl. 20 kr. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube gewilliget, und es werden zu deren Vornahme die Termine auf den 3. April, 3. Mai und 4. Juni 1855 mit dem Anhange bestimmt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 20. Dezember 1854.

Nr. 2056.

Nachdem bei der ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zur zweiten geschritten.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 3. April 1855.

B. 549. (1)

E d i f t.

Nr. 4078.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Anlangen des Johann Pograis von Seisenberg, Vormundes der minderj. Maria Wehonz, verheiratheten Mauer gehörigen, im vor-maligen Grundbuche der Pfarrgült Obergurk sub Rekt. Nr. 29, vorkommenden, auf 600 fl. gerichtlich geschätzten Realität zu Gabrouka, und der auf 29 fl. 40 kr. bewerteten Fahrnisse, wegen schuldi-gen Interessen pr. 60 fl. und Kosten gewilliget, und hiezu drei Termine, als:

den ersten auf den 1. Mai, }
" zweiten " " 1. Juni } 1855,
und " dritten " " 2. Juli }
jedesmal von 10 — 12 Uhr Vormittags im Orte Gabrouka mit dem Anhange bestimmt, daß diese Realität und die Fahrnisse bei der dritten Feilbie-tungstagsfahung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchs-Extrakt, das Schätzungsproto-koll und die Lizitationsbedingungen können hier ein-gesehen werden.

Seisenberg am 10. März 1855.

B. 544. (1)

E d i f t.

Nr. 2058.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß über Ansuchen des Blas Tomshitz von Feistritz, wider Josef Gerl von Harije, in die exekutive Feil-bietung der, im Grundbuche des vorbestandenen Gutes und der inkorporirten Gült Strainach sub Urb. Nr. 25 vorkommenden, gerichtlich auf 746 fl. 40 kr. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 7. Oktober 1853, Nr. 6472, schul-digen 55 fl. 20 kr. gewilliget, und hiezu die erste Feilbietung auf den 3. April, die zweite auf den 3. Mai und die dritte auf den 4. Juni 1855 mit dem Beisatze angeordnet worden, daß dieses Reale bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Hiezu wer-den die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß sie die Lizitationsbedingungen, die Schätzung und den Grundbuchs-Extrakt täglich während den Amts-stunden hieramts einsehen können.

Feistritz am 20. Dezember 1854.

Nachdem zur ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zur zweiten geschritten.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 3. April 1855.

B. 522. (1)

E d i f t.

Nr. 1327.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Andreas Jallitz von Schwarzenbach, in die exekutive Versteigerung der, der Magdalena Kump gehörigen, zu Schwar-zenbach Nr. 21 gelegenen, im Grundbuche des Her-zogthums Gottschee sub Tom. IV, Fol. 579, Rekt. Nr. 424 vorkommenden, gerichtlich auf 400 fl. geschätzten $\frac{1}{16}$ Hube, wegen schuldi-ger 402 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsabun-gen auf den 7. Mai, auf den 4. Juni und auf den 9. Juli 1855, jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange ange-ordnet, daß die obgedachte Realität bei der dritten Feilbietungstagsfahung auch unter dem Schätzungs-werthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-Extrakt, das Schätzungsproto-koll und die Lizitationsbedingungen können zu den

gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 24. März 1855.

B. 535. (2)

E d i f t.

Nr. 837.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei vor diesem Gerichte über das Ansuchen der Johann Schwegischen Papillen, gegen Andreas Willanz von Bründl, wegen schuldi-ger 120 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, dem Letz-tern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Rusdorf sub Urb. Nr. 51 et 53 vorkommenden Realität in Bründl, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 4347 fl. 35 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstags-fahungen auf den 19. Mai, auf den 18. Juni und auf den 19. Juli 1855, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der Letztern unter dem Schätzungs-werthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungspro-tokoll und der Grundbuchs-Extrakt können hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senofetsch am 19. Februar 1855.

B. 534. (2)

E d i f t.

B. 793.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei vor diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Karl Premrou von Prem, als Sessionär des Anton Sajovich von Hruschje, gegen Lukas Dgrisel von Hruschje, wegen schuldi-ger 82 fl. 34 kr. M. M. c. s. c., in die öffentliche Versteige-rung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des vormaligen Gutes Neukofel sub Urb. Nr. 83 vorkommenden Realität in Hruschje, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 5014 fl. 40 kr. E. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsfahungen auf den 19. Mai, auf den 18. Juni und auf den 19. Juli 1855, jedesmal um 9 Uhr mit dem Anhange be-stimmt worden, daß diese Realität nur bei der letz-ten auch unter dem Schätzungswerthe an den Meist-bietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsproto-koll und der Grundbuchs-Extrakt können hierorts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senofetsch am 17. Februar 1855.

B. 550. (2)

E d i f t.

Nr. 462.

Von dem k. k. städt.-delg. Bezirksgerichte Neu-stadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Ursula Perzhizhek geborne Fink zu Neustadt, gegen den unbekannten wo befindlichen An-ton Fink oder dessen allfällige Erben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums rücksichtlich der zu Seno bei Mönichsdorf sub Konst. Nr. 16 liegen-den, im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Linöb sub Grundbuchs-Folio 112 vorkommenden, derzeit auf Namen des Anton Fink vergewährten Ratsche angebracht, worüber zum ordentlichen mündli-chen Verfahren die Tagsfahung auf den 27. Juli 1855 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten oder des- sen Erben unbekannt ist, so hat man diesen einen Kurator in der Person des hiesigen Gerichtsadvoka-ten Herrn Dr. Suppantitsch aufgestellt, mit wel-chem dieser Gegenstand verhandelt und nach den bestehenden Gesetzen entschieden werden wird.

Dessen werden Beklagter oder dessen allfällige Erben mit dem verständigt, daß sie zur rechten Zeit selbst erscheinen, einen Bevollmächtigten ernennen, und anher namhaft machen, oder aber dem aufge-stellten Kurator die Behelfe an die Hand zu geben wissen mögen.

K. k. städt.-delg. Bezirksgericht Neustadt am 22. Jänner 1855.

B. 537. (2)

E d i f t.

Nr. 901.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird den unbekannt wo befindlichen Tertschel, Thomas Juzef, Mathias Schigur, Michael Schetto, Tho-mas Mahorzchiz, Stejan Waiz, Josef Trebschan, Josef Antonzhiz und Jakob Maitzen und allfälligen gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern, hiemit be-kannt gemacht:

Es habe Gregor Schniderschitz von Lasche die Klage 23. Februar 1855, Nr. 901, auf Verjäh-r- und Erlöschenklärung nachstehender, auf der ihm gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 314 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube intabulirten Forderungen, als:

a) des Schuldscheines ddo. 13. September 1804, pr. 200 fl. E. W. oder 170 fl. E. M. für Jo-sef Tertschel;

b) des Verfallsbriefes ddo. 25. Juni 1808, pr. 150 fl. für Thomas Juzef aus Roschana;

c) des Vergleiches ddo. 19. Oktober 1808, für Mathias Schigur pr. 54 fl.;

d) der Schuldobligation ddo. 21. Juli 1809, für Michael Schetto von Lasche pr. 160 fl.;

e) des Vergleiches ddo. 1. Juni 1810, für Tho-mas Mahorzchiz pr. 212 fl. 42 kr.;

f) des Vergleiches ddo. 29. März 1811, für Ste-fan Waiz pr. 62 fl. 30 kr.;

g) des Vergleiches ddo. 29. März 1811, für Jo-sef Trebschan von Planina bei Wippach pr. 61 fl. 25 kr.;

h) des Eingekündnisses ddo. 8. Juli 1811, für Josef Antonzhiz von Gaberzhe pr. 27 fl. 38 $\frac{1}{2}$ kr.;

i) der Schuldobligation ddo. 8. Juli 1811, für Josef Antonzhiz pr. 50 fl., und

k) des Vergleiches ddo. 11. Jänner 1815, für Ja-kob Maitzen, bei diesem Gerichte angebracht.

Zur ordentlichen Verhandlung dieser Rechtsache wurde die Tagsfahung auf den 18. Juli 1855 Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet, und da der Aufenthaltsort der Beklagten und ihrer allfälligen Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertreibung und auf ihre Gefahr und Unkosten dem Herrn Franz Bosnian-zhizh als Kurator bestellt, mit welchem die ange-brachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-ordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten und ihre allfälli-gen Rechtsnachfolger zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Kurator die Rechtsbe-helfe an die Hand zu geben oder auch sich selbst ei-nen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Ge-richte namhaft zu machen und überhaupt im rechtli-chen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigen-s sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch am 22. Fe-bruar 1855.

B. 551. (2)

E d i f t.

Nr. 1171.

Von dem k. k. städt.-delg. Bezirksgerichte Neu-stadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Maria Petruna von Waltendorf, durch ihren Vertreter Herrn Dr. Rosina, gegen die unbe-kannt wo befindlichen Josef Duler'schen Erben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums rücksichtlich des im Grundbuche der Herrschaft Linöb sub Berg-Nr. 74 vorkommenden Weingartens sammt Keller angebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsfahung auf den 27. Juli 1855 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der beklagten Erben unbe-kannt ist, so hat man diesen einen Kurator in der Person des hiesigen Gerichtsadvokaten Herrn Dr. Suppantitsch aufgestellt, mit welchem dieser Rechts-gegenstand verhandelt und nach den bestehenden Ge-setzen entschieden werden wird.

Dessen werden die beklagten unbekannten Er-ben mit dem verständigt, daß sie zur rechten Zeit selbst erscheinen, einen Bevollmächtigten ernennen und anher namhaft machen, oder aber dem aufge-stellten Kurator die Behelfe an die Hand zu geben wissen mögen.

K. k. städt.-delg. Bezirksgericht Neustadt am 22. Februar 1855.

B. 532. (2)

E d i f t.

Nr. 911.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekannten Besitzansprechern des Weingartens Erben in der Steuergemeinde Losche erinnert:

Es habe Johann Kodre von Losche wider sie, rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, eine Klage um Erkenntniß auf Erziehung des bezeichneten Weingartens bei diesem Gerichte ange-bracht, worüber die Tagsfahung auf den 23. Juli d. J., Vormittag um 9 Uhr angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklag-ten nicht bekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Joseph Jamschel von Losche als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vor-schrift der Gerichtsordnung ausgetragen wird. Den unbekannten Besitzansprechern des Weingartens Erb-enz wird daher erinnert, entweder den aufgestell-ten Vertreter über die zweckmäßige Behandlung dieser Rechtsache gehörig anzumessen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu ma-chen, widrigen-s sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 16. Februar 1855.